|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Presseinformation  29. Januar 2021 |  | **Ansprechpartner für die Redaktion:**  Schüco International KG  Ulrike Krüger  Karolinenstr. 1–15  33609 Bielefeld  Tel.: +49 (0)521 783-803  Mail: PR@schueco.com  [www.schueco.de/presse](http://www.schueco.de/presse)  www.schueco.com/press |

**Ausgezeichnet: Werk 12, München**

**Neubau mit „Wow“-Effekt**

**erhält den DAM Preis 2021**

**WERK 12 wurde soeben mit dem renommierten DAM Preis 2021 ausgezeichnet. Die Jury würdigte das fünfstöckige Gebäude im Zentrum des Münchner Werksviertels unter anderem wegen seiner einfachen Form, der transparenten Fassaden und der Verwendung ehrlicher Materialien. Aus der Kombination dieser Elemente haben niederländischen Architekten MVRDV ein spektakuläres Gebäude geschaffen, das den sprichwörtlichen „Wow“-Effekt auf seiner Seite hat. Dafür, dass es bei Dunkelheit noch etwas spektakulärer wirkt, sorgen lautmalerische Ausrufe in allen Neonfarben vor der VISS Fassade von Schüco Stahlsysteme Jansen.**

Knödelgasse, Kartoffelgleis oder Zündappbogen: Die Straßennamen im Münchner Werksviertel zeugen von der Zeit, als Traditionsunternehmen wie Pfanni, Zündapp und Optimol das Gelände hinter dem Ostbahnhof prägten. In den 1970er-Jahren gaben diese und viele andere Betriebe den innerstädtischen Standort auf und in den verlassenen Industrie- und Gewerbehallen entwickelte sich der Kunstpark Ost; ein vielfältiges Miteinander von Kunst, Kultur und Kneipen. Den Auftakt zur Transformation des ca. acht Hektar großen Areals zu einem modernen urbanen Quartier setzte ein städtebaulicher Wettbewerb, der 2002 ausgelobt wurde. Rund zehn Jahre später wurde der Bebauungsplan aufgestellt: Mit einer Mischnutzung von 7000 Arbeitsplätzen, 1100 Wohnungen und Raum für ein breit gefächertes Kultur- und Freizeitangebot soll hier Münchens Zukunftsviertel entstehen. Jüngster Blickfang ist Deutschlands größtes mobiles Riesenrad, das vorrübergehend den Platz für Münchens künftige Konzerthalle markiert.

Inmitten dieses heterogenen baulichen Umfelds haben die Rotterdamer Architekten MVRDV das Werk 12 errichtet. Mit seiner einfachen Form, sparsamen Materialsprache und den transparenten Fassaden würde das fünfstöckige Gebäude an der Plaza kaum weiter auffallen – wären da nicht die breiten Terrassen, die jedes Stockwerk umgeben, und die Kaskadentreppen, die diese Terrassen miteinander verbinden. Auffälligstes Merkmal des Neubaus aber ist das lautmalerische Kunstwerk aus fetten Lettern, die vor der Fassade leuchten: AAHHH, OH und PUH steht da zu lesen, oder aber schlicht und einfach: WOW.

Den „Wow“-Effekt hat das Gebäude zweifelsfrei auf seiner Seite. „Mir ist wichtig, dass hier etwas Besonderes entsteht“, erläutert Bauherr Werner Eckart, Geschäftsführer der OTEC, in einem Videoclip zur Entwick-lung des Werksviertels. Hinter dem Kürzel OTEC verbirgt sich die Stiftung Otto Eckart, die 1996 vom langjährigen Inhaber der Pfanni-Werke Konsul a.h. Otto Eckart ins Leben gerufen wurde. Die Stiftung betreibt auf dem Werksgelände das Kartoffelmuseum und Pfanni-Museum, fördert Kinder und Jugendliche und engagiert sich für Kunst, Kultur sowie den Umwelt-schutz. Vor diesem Hintergrund ist kaum verwunderlich, dass der Bauherr beim Neubau von „Werk 12“ maximale Funktionsdauer vor maximale Rendite stellte – und sich ganz bewusst für den Einsatz von Stahlprofilen als Fassadenkonstruktion entschied, obwohl MVRDV Architekten die Gebäudehülle bereits in Aluminium geplant hatten.

Über das Münchner Partnerbüro von MVRDV, N-V-O Nuyken von Oefele Architekten BDA, kam das Bauvorhaben deshalb in Stahl zur Ausführung. Anspruch der Architekten war es, die Stahl-Glas-Konstruktion so reduziert wie möglich zu gestalten. Realisiert wurde sie mit dem Stahlprofilsystem VISS von Schüco Stahlsysteme Jansen, und zwar in einer Ansichtsbreite von nur 50 Millimetern und zwei unterschiedlichen Bautiefen: In einem umlaufendem Rahmen von 120 Millimetern Tiefe sitzen zwei Pfosten und, auf der Höhe von drei Metern, ein Riegel, die nur 95 Millimeter tief sind. Als wäre es nicht schon schwierig genug, die unterschiedlichen Bautiefen zu einem Fassadenelement zu verbinden, musste in bestimmten Bereichen die zusätzliche Belastung der Betonkonstruktion durch die Kaskadentreppe berücksichtigt werden. In diesen Bereichen werden die auf die Stahl-Glasfassade auftreffenden Lasten über den Querriegel seitlich in die Betonkonstruktion abgetragen – ein statischer Ansatz, wie er nur mit Stahl-profilen möglich ist, weil die derart belas­teten Riegel mit einem innen liegenden Stahlflach ertüchtigt werden können, ohne dass man außen etwas davon sieht.

Die auf allen Ebenen erforderlichen Fluchttüren, die auf die umlaufenden Terrassen münden und den Fluchtweg über die Kaskadentreppen sichern, sind gemäß dem Fassadenraster knapp drei Meter hoch – also weitaus höher, als die DIN formuliert. Sie konnten mit dem Stahlprofilsystem Janisol von Schüco Stahlsysteme Jansen unauffällig in die VISS Fassade integriert werden. Janisol ist für diese Höhe geprüft und zugelassen und wurde im Erdgeschoss zudem in der Widerstandsklasse RC2 ausgeführt. Eine Zulassung im Einzelfall war lediglich für die F30-Brandschutzverglasung aus Janisol 2 im ersten Obergeschoss des kalten Treppenhauses an der Nordostseite des Bauwerks erforderlich, da der Einbau vor Inkrafttreten der DIN EN 16034 (Produktnorm Feuerschutzabschlüsse) erfolgte. Seither, das heißt seit dem 1.11.2019, gelten für Produkte im Bereich „Feuerschutz“ neue Anforderungen und neue Klassifizierungen, die Jansen in allen Bereichen seiner Feuerschutzabschlüsse erfüllt.

Hauptmieter des Werk 12 ist das Fitnessstudio body + soul. In loftartiger Atmosphäre bietet das „Premium-Center in München“ auf drei Etagen Workout und Wellness einschließlich Höhentrainingskammern, High Tech Intervalltraining und ein 25 Meter langes Sportschwimmbecken. Im Poolbereich wurden die Stahlprofile vorbehandelt, um sie bestmöglich vor Korrosion zu schützen (Korrosivitätskategorie C4; in allen anderen Bereichen C3). Im Erdgeschoss befinden sich gastronomische Betriebe; in die oberste Etage sind Audi-Experten für Design, E-Commerce und Mobilitätsdienste eingezogen. Übergroße Janisol Hebe-/Schiebetüren sowie ein Faltschiebetür-Element ermöglichen hier den nahtlosen Übergang von innen nach außen, sodass bei jedem Wetter inspirierende Perspektiven über die Stadt auf die nahen Alpen gegeben sind.

**Bautafel**

**Projekttitel:** Werk 12, München

**Architekt:** MVRDV, Rotterdam, mit

N-V-O Nuyken von Oefele Architekten BDA, München

**Fassadenbau:** Pazdera AG, Coburg

**Brand- und Rauchschutzelemente:** Werthie Michael Werner GmbH, Lutherstadt Eisleben

**Verwendete Stahlprofilsysteme:** VISS, Janisol, Janisol 2, Economy 60, Überhohe Janisol Hebe-Schiebetüren und Janisol Faltschiebetüren

**Systemlieferant:** Schüco Stahlsysteme Jansen, Bielefeld

Weitere Informationen unter:

Schüco Stahlsysteme Jansen

Karolinenstraße 1 – 15

33609 Bielefeld

Tel. +49 521 783-0

Fax +49 521 783-959252

[info@schueco.com](mailto:info@schueco.com)

[www.schueco.de](http://www.schueco.de)

**Schüco – Systemlösungen für Fenster, Türen und Fassaden**

Die Schüco Gruppe mit Hauptsitz in Bielefeld entwickelt und vertreibt Systemlösungen für Fenster, Türen und Fassaden. Mit weltweit 5.650 Mitarbeitern arbeitet das Unternehmen daran, heute und in Zukunft Technologie- und Serviceführer der Branche zu sein. Neben innovativen Produkten für Wohn- und Arbeitsgebäude bietet der Gebäudehüllenspezialist Beratung und digitale Lösungen für alle Phasen eines Bauprojektes – von der initialen Idee über die Planung und Fertigung bis hin zur Montage. 12.000 Verarbeiter, Planer, Architekten und Investoren arbeiten weltweit mit Schüco zusammen. Das Unternehmen ist in mehr als 80 Ländern aktiv und hat in 2019 einen Jahresumsatz von 1,750 Milliarden Euro erwirtschaftet. Weitere Informationen unter [www.schueco.de](http://www.schueco.de)

Unter der Bezeichnung **Schüco Stahlsysteme Jansen** vertreibt Schüco die Stahlsysteme der schweizer Jansen AG exklusiv in Deutschland, Dänemark, Schweden Norwegen, Finnland, Island, Luxemburg, Großbritannien, Russland und im Baltikum. Im Gegenzug vertreibt die Jansen AG die Schüco Produkte in der Schweiz.

**Text:** Anne Marie Ring, BAUtext Mediendienst München

**Fotos:** Ossip van Duivenbode, Rotterdam

**Copyright:** Jansen AG, CH-Oberriet

Die Nutzung der Fotos für redaktionelle Veröffentlichungen

ist an den vorliegenden Objektbericht gebunden.